„Fine“ – Ein Roboter zum Anfassen

„Fine“ ist etwas ganz besonderes – mit ihrem weichen Fell und den treuen Augen kann sie fast jeden zum erweichen bringen. „Fine“ ist ein Roboter – ein Therapieroboter um es noch ein wenig genauer zu formulieren. Sie reagiert auf Sprache, bewegt aufmerksam ihren Kopf und reagiert mit Lauten auf die Patienten. Zu finden ist sie im Evangelischen Krankenhaus Bethanien der Johanna-Odebrecht-Stiftung. „Fine“ ist kein Einzelstück, ihre „Artgenossen“ sind mittlerweile auch in 50 weiteren Pflegeeinrichtungen in Deutschland zu Hause. Ihren Einsatz finden sie in der Therapiebegleitung von Demenzerkrankten.

Prof. Dr. med. Jens Langosch wird auch in diesem Jahr durch das Odebrecht Symposium führen

Im Rahmen ihrer diesjährigen Sommerreise hat sich Bundesministerin Dr. Johanna Wanka in der kommunalen Beratungsstelle in Greifswald die dortige Musterwohnung der „Initiative Leben und Wohnen im Alter“ angeschaut und durfte dabei auch „Fine“ kennenlernen. Unter dem Motto „Besser leben im Alter durch Technik“ versammelt die Musterwohnung Anbieter und Einrichtungen, die es ermöglichen sollen möglichst lange im eigenen häuslichen Umfeld leben zu können. Die Bundesministerin näherte sich zunächst zaghaft, dann aber zunehmend interessiert dem weißen Hightech-Roboter und konnte ihre Begeisterung anschließend nicht verstecken.

Ob zur kurzzeitigen Intervention in der Therapie, zur Förderung der sozialen Interaktion oder zum Abbau von verbaler und körperlichen Aggressionen – „Fine“ kann im pflegerischen Bereich flexibel eingesetzt werden. Die flauschige Robbe kann aufheitern, aber auch beruhigend einwirken. Sie soll dabei den zwischenmenschlichen Kontakt nicht ersetzen, sondern dabei unterstützen, unter anderem in der Therapiestunde neue Brücken zu den Patienten aufzubauen. In Greifswald ist „Fine“ mittlerweile fester Therapie-Bestandteil im Evangelischen Krankenhaus Bethanien der Johanna-Odebrecht-Stiftung, wird aber auch durch einen Besuchsdienst im gesamten Landkreis Vorpommern-Greifswald begleitend eingesetzt. Wenn auch zunächst mit einigem Staunen und ein wenig Skepsis angeschafft, „Fine“ hat sich bewährt.

Doch nicht nur in der Therapie zeigt sich das evangelische Krankenhaus Bethanien engagiert immer auf dem neuesten Stand zu sein. Auch der fachliche Austausch zu aktuellen Themen rund um Demenzerkrankungen wird gefördert. Jährlich findet auf dem Klinikgelände zum einen das Demenzforum (das Stadtgespräch berichtete) sowie das in diesem Jahr bereits 15. Odebrecht Symposium statt. Bereits im April dieses Jahres hatte Prof. Dr. Jens Langosch mit dem Demenzforum den Schwerpunkt auf die ambulante Demenzversorgung sowie die therapeutische und diagnostische Abgrenzung von Demenzerkrankungen gegenüber depressiven Erkrankungen gelegt.

Das mittlerweile etablierte Symposium am 16. November wird „Die affektive Komponente in der Therapie psychotischer Störungen“ in den Fokus rücken. Mit PD Dr. med. Stefan Cohrs aus Rostock, Dr. med. Bengt Jeschke aus Stralsund und Dr. med. Steffi Langner-Timm aus Greifswald ist es erneut gelungen Spezialisten aus dem ganzen Bundesland als Dozenten einzubinden. Beginn der Veranstaltung ist um 13:15 auf dem Gelände des Ev. Krankenhauses Bethanien in der „Alten Wäscherei“.

RaSch

Bundesministerin Dr. Johanna Wanka hatte keine Berührungsängste und freundete sich schnell mit „Fine“ an